

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

N^o 241.

Montag den 15. Oktober

1838.

Am fünfzehnten Oktober 1838.

Wenn in dem Preußenlande
Sich Völkerjubiläum regt,
So glaubt, daß heißersehnet
Solch eine Stunde schlägt,
Die in dem Herrscherhause
Als festlich man begrüßt,
Der für der Völker Zukunft
Des Segens Reim entspringt.

So heute! Preußens Wonne,
Der hohe Königslohn,
Der ritterliche Erbe
Von edler Väter Thron,
Grüßt heut den Tag mit Freude,
An dem das Licht er sah,
Drum schallet, frohe Sänge
Heut festlich fern und nah!

Wer schaaret um den Hohen
Sich heut in dichten Reih'n?
Ihr seid es, Preußens Krieger,
In blanker Waffen Schein!
Ihr schwört auf eure Schwerter,
Von Lorbeers Grün umkränzt,
Dem Kronprinz neue Treue,
Der hehr als Führer glänzt.

Der heitre Chor der Musen,
Der Künste reiche Schaar,
Sie legen Festesspenden
Heut auf den Weihaltar.
Es eint ein Band der Liebe
So Hütte wie Palast,
Wo alte Preussentreue
Ein hochwillkommener Gast.

Heil Dir, o Land der Väter,
Wo Jubel heut erklingt,
Soweit der Aar der Brennen
Den weichen Fittig schwingt!
Es glänzt bei dem Schwerte
Des Delzweigs milbes Grün
Und in dem Kriegerstaate
Des Friedens Künste blühen.

S i n t r a m.

Inland.

Berlin, 12. Oktober. Se. Maj. der König haben dem Ober-Deich-Inspektor Arndt zu Lingen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Maj. der König haben dem Reise-Postmeister Wadt hieselbst die Anlegung des von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu gestatten geruht.

Abgereist: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, von Liebermann, nach St. Petersburg. — Angekommen: Se. Exc. der General-Lieutenant und Inspekteur der ersten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, von Posen.

Aus der Werkstatt des Goldschmides Sr. Majestät des Königs, G. Hoffauer, ist so eben wieder ein Kunstwerk hervorgegangen, nämlich ein Schmuck, den die Offiziere des Garde-Corps dem Sarge bestimmen, welcher die sterbliche Hülle ihres ehemaligen kommandirenden Generals, des

Herzogs Karl von Mecklenburg-Strelitz Hoheit, umschließt. Derselbe besteht in einem mit einer Ephen-Guirlande verzierten Kissen, auf welchem die Königs-Krone und ein Lorbeer-Kranz ruhen, dessen Blätter die Namen der verschiedenen Schlachten und Gefechte angeben, denen der Verstorbene im Laufe seines thatenreichen Lebens beigewohnt. Unter dem Kranze, der sich auf der Vorderseite des Kissens befindet, liegt das Schwert, das der Herzog im Befreiungs-Kriege geführt, und auf den drei vorderen Seiten des Kissens liest man die Inschrift: „Die Königl. Preussischen Gardes ihrem unverwundeten Anführer, dem Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz.“ Kissen, Krone und Lorbeer-Kranz sind aus massivem, karl vergoldetem Silber überaus geschmackvoll gearbeitet. Dem Vernehmen nach, wird eine Deputation des Garde-Corps dieses letzte Zeichen der Erinnerung an seinen zu früh dahingegangenen Führer heute nach Mecklenburg geleiten, wo dasselbe am 16ten, als am Jahrestage des blutigen Gefechts bei Möckern, in welchem bekanntlich der Herzog schwer verwundet

Lokales und Provinzielles.

Breslau, 14. Oktober. In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 25 männliche und 30 weibliche, überhaupt 55 Personen. Unter den ersteren befindet sich wieder Einer, der an Säuer-Wahnsinn starb. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 14, von 1 bis 5 Jahren 10, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 4, von 30 bis 40 Jahren 7, von 40 bis 50 Jahren 9, von 50 bis 60 Jahren 2, von 60 bis 70 Jahren 7, von 70 bis 80 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 1031 Scheffel Weizen, 866 Scheffel Roggen, 60 Scheffel Gerste und 599 Scheffel Hafer.

In dem nämlichen Zeitraum sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 3 Schiffe mit Eisen, 2 Schiffe mit Butter, 3 Schiffe mit Kalk und 20 Schiffe mit Brennholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 6 Hausacquirenten, 1 Pferdeverleiher, 1 Krambändler, 1 Bäcker, 1 Holzhändler, 3 Fleischer, 1 Radler, 4 Kretschmer, 1 Schuhmacher, 2 Riemer, 1 Viktualienhändler, 2 Kaufleute, 1 Schneider, 1 Schlosser, 1 Schnittwaarenhändler, 1 Fabrikant chemischer Feuerzeuge, 1 Wurstfabrikant, 1 Verfertiger musikalischer Instrumente, 1 Schneider, 1 Maurermeister, 1 Agent und 1 Tapezierer. Von diesen sind aus den preussischen Provinzen 31 (darunter 13 aus Breslau), aus Polen 1 und aus dem Königreiche Sachsen 2.

— Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe-Dehringen hat den Tonkünstler W. Scholz aus Breslau zu seinem Hof-Kapellmeister in Schlawensitz ernannt. Der Fürst unterhält die Kapelle seit 20 Jahren trotz aller Hindernisse,

die sich unter diesen Verhältnissen aufdrängen; die Kapelle besteht aus 12 Mitgliedern und einem Kapellmeister, von denen die meisten unter Lindpaintners Schule herangebildet sind. Den höchsten Grad von Virtuosität haben der 1te Clarinetist Herr Schmidt, Oboe Herr Korfa, Fagott Herr Wölfling, Horn Herr Olbrich, und Herr Lachner mit seinem seelenvollen Vortrage auf der Tenorposaune. — Das Zusammenpiel ist ein im höchsten Grade kunstgerechtes, um so mehr da Se. Durchlaucht mit einem hohen Kunstgeschmack eine seltene Kenntnis verbindet.

* * * Aus Landsberg D. S. schreibt man uns unterm 7. Oktober: „Heute wurde das 50jährige Dienst-Jubiläum des Steuer-Einnehmers und Post-Expediteur Herrn Elsner zu Conrads feierlich begangen. Gleich des Morgens wurde derselbe von der Geistlichkeit und den Behörden mit Besuchen und den besten Glückwünschen beehrt, auch zum Beweise der allgemeinen Achtung durch den Magistrat und die Herrn Stadtverordneten mittelst Uebereichung des Bürger-Diploms ausgezeichnet. — Später hatte der Bezirks-Steuerverwalter den Jubilar zur Beisohnung eines, in der Kreisstadt Creutzburg zu dieser Feier besonders arrangirten Diner eingeladen und dahin geleitet. Kurz vor der Stadt hatte der Herr Verwalter des Namslauer Post-Amtes, welcher zu dieser Feier nach Creutzburg gekommen war, denselben empfangen und unter dem Vorritt von zwei blasenden Postillons nach Creutzburg zu geleiten die Güte gehabt. Hier angekommen, wurde derselbe von der sehr achtbaren Theilnehmer-Versammlung empfangen und durch den Herrn Bürgermeister herzlich begrüßt. Beim Diner selbst herrschte reger Frohsinn. Nach dessen Beendigung, und zwar als die Gesellschaft im Schauspielhause versammelt war, traf Abends 9 Uhr noch ein besonderer Bote von der hohen Verwaltung aus Breslau ein, welcher die von Sr. Majestät dem Könige dem Jubilar verliehene Dekoration des rothen Adler-Ordens 4ter Klasse überbrachte. Unter Jubel wurde der Hochbeglückte damit geschmückt und das Fest durch ein dreimaliges Lebehoch beendet.“

wurde, auf den in der Großherzoglichen Familiengruft zu Mirow beige-
festen Sarg des Verewigten unter angemessener Feier niedergelegt wer-
den soll.

Königsberg, 5. Okt. Heute wurde hieselbst der von der Stadt
erwählte und höchsten Preis beständige, bisherige General-Landschafts-Rath
von Auerwald, als Ober-Bürgermeister von dem Königl. Regie-
rungs-Chef-Präsidenten Ober-Marschall Grafen zu Dohna eingeführt. Hier-
nächst gaben die Stadtverordneten und viele ihnen beigetretene Bürger ih-
rem neuen Oberhaupte eine große Mittagstafel im Saale der Deutschen
Ressource.

Erster, 5. Okt. Des Königs Majestät haben auf die Allerhöchstden-
kenselben von dem Königl. Regierungsrath und Rittmeister a. D. Herrn
Bärsch überreichte kleine historische Schrift über König Johann von Böh-
men, Kappel etc., welche derselbe zu einem wohlthätigen Zwecke herausgege-
ben, huldreichst geruht, zur Beförderung dieses Zweckes demselben ein
Gnadengeschenk von zehn Friedrichsd'or zu übersenden, und solches durch
folgendes gnädiges Handschreiben begleitet: „Ich danke Ihnen für die Mit-
theilung der mit Ihrer Eingabe vom 3. d. M. eingesandten kleinen Schrift
und lasse Ihnen zur Beförderung des wohlthätigen Zweckes, welchem der
Erlös für dieselbe gewidmet ist, die beikomenden zehn Friedrichsd'or über-
schicken. Berlin, den 22. September 1838.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Deutschland.

München, 6. Okt. Der Großfürst Thronfolger hat diesen
Morgen gegen 9 Uhr, nachdem er kurz vorher noch die neue Pfarrkirche
der Vorstadt Au in Augenschein genommen, unsere Stadt verlassen. Se.
Kaiserl. Hoheit wird heute in Partenküchen übernachtet. — Die Kön-
iginnen von Baiern und Griechenland werden, wie man vernimmt,
vor der Rückreise der Letzteren nach Athen, um die Mitte dieses Monats
in Trient zusammentreffen.

München, 7. Okt. Diesen Mittag wurde bei der günstigsten Wit-
terung das Volkfest auf der Theresien-Wiese begangen. Im
Jahre 1810 bei Gelegenheit der Vermählung des damaligen Kronprinzen,
nunmehrigen Königs, ins Leben getreten, ist es heute zum 29sten Male
wiedergekehrt. Leider fehlte, wie voriges Jahr, auch diesmal die Anwesen-
heit Sr. Majestät des Königs. Der Prinz und die Prinzessin Christian
von Dänemark befanden sich im Pavillon, und äußerten laut ihre Ver-
wunderung über das Großartige dieses Schaupiels. Um 2 Uhr wurden
durch den Minister des Innern die Preise an die Landwirthe vertheilt,
und nach 3 Uhr begann der Wettlauf von 30 Rennpferden. Die Renn-
bahn, genau den vierten Theil einer deutschen Meile betragend, wurde in
weniger als 11 Minuten viermal umritten. Von irgend einem Unfall
oder Störung ist nichts bekannt geworden.

Dresden, 7. Okt. Im Verlaufe vergangener Woche haben mehre
hiesige Einwohner, unter denen sich sogar wissenschaftlich gebildete
Männer befunden haben sollen, unsere Stadt und unser Land verlassen,
um sich in Amerika eine neue Heimath zu suchen. Dieser von ihnen
schon längst gehegte Entschluß würde um so mehr bestärkt, als, sichern
Nachrichten zufolge, Viele, die sich dort ein Eldorado träumten, in ihren
Erwartungen bitter getäuscht worden sind, wenn nicht mystische Religions-
ansichten die Veranlassung dazu gegeben hätten. Die Auswanderer selbst
machten kein Geheimniß daraus, daß sie „der Religion wegen“ ihr Vater-
land, ihre häuslichen und bürgerlichen Verhältnisse und überhaupt Alles,
was Menschen werth und theuer ist, ihrer Ueberzeugung aufopfern, und
doch ist es bekannt, daß unsere wahrhafte väterliche Regierung Niemanden
in seinem Glauben hört, geschweige ihn verfolgt, so lange nicht die allge-
meine Wohlfahrt dadurch gefährdet wird. Der heutige Kanzelvortrag
des würdigen Hopsprebiger Dr. Franke in der Hof- und Sophienkirche,
„über die Grundsätze, welche wir befolgen müssen, um uns, bei dem Be-
kenntniß unseres Glaubens, vor Verlebung der Menschenliebe zu bewah-
ren“, war daher ein Wort zu seiner Zeit gesprochen und verdient in jeder
Hinsicht allgemein verbreitet zu werden. Ergreifend war besonders der Se-
gungswunsch, den der Redner jenen von uns scheidenden Söhnen und Töch-
tern unser Vaterlandes nachrief. Die Untersuchung gegen den suspendir-
ten Prediger Stephan ist noch immer nicht beendet und scheint, da
die Gemeinde selbst wider ihn aufgetreten ist, einen noch ernsteren Charak-
ter anzunehmen. Die Behörden wissen auch hier Gerechtigkeit mit Milde

zu vereinigen, und gewiß wird daher diesem, einft von seinen Anhängern
fast vergötterten Manne nicht zu viel geschehen. (Epz. N. 3.)

Surhaven, 6. October. Aus St. Helena auf der Insel Jersey
vom 17. Septbr. berichtet Harro-Harring, daß er sich dort frei und
frank aufhält, ohne von irgend einer polizeilichen Aufsicht genirt zu sein;
indem er sich also des besten Wohlsens erfreut und mit Nahrung und
Dankbarkeit der wackern Helgoländer gedenkt, die sich nicht mit Zischen,
wie der Schwäbische Merkur berichtet, sondern mit Nahrung und Theil-
nahme bei seiner Abfahrt zeigten. Wer mag solche Lügen dem Schwäbi-
schen Merkur berichten haben? (Riseb. 3tg.)

Oesterreich.

Wien, 10. October. (Privatmittheilung.) Die Rückkehr des Ho-
fes ist auf den 24sten d. angesetzt. — Der Oberst beim Regiment König von
Sardinien Husaren, Landgraf Friedrich von Fürstberg, ist zum General-
Major ernannt. Nach einem Schreiben S. M. H. des Erzherzogs Lu-
wig an den obersten Kanzler Grafen Mirosky, hat sich S. M. der
Kaiser in Folge des geäußerten Wunsches des Magistrats, bei seiner be-
vorstehenden Rückkehr, alle Empfangsfeierlichkeiten verbieten. Der Kaiser
will, daß seine Rückkehr ganz so gefeiert werden soll, wie nach der Ab-
reise von Prag. Demzufolge wird die Bürger-Miliz beide M. M. von
der Linie durch die Vorstädte in die Burg hereinbegleitet. Am Tage des
Einzugs giebt der Magistrat ein großes Diner, zu welchem alle Minister
eingeladen werden sollen. — So eben aus Venedig vom 5ten einge-
henden Nachrichten zufolge, hatte S. M. der Kaiser daselbst seinen Einzug
unter unbeschreiblichem Jubel gehalten. Gegen 3000 Gondeln und Schiffe
begleiteten die kaiserliche Bark.

Prag, 6. October. Das nun schon über ein Vierteljahrhundert alte
Projekt einer zweiten Brücke für Prag soll nunmehr durch Erbau-
ung einer Kettenbrücke auf Aktien verwirklicht werden. Es ist den zehn-
jährigen Bemühungen unseres Landesherrn und seiner Alles beseitigenden
Energie gelungen, zur Erfüllung einer Pietät gegen seinen Vater, welcher
als damaliger Oberbürgergraf dieses Projekt zuerst legte, die Zusicherung
zur Abnahme der für Deckung der projektirten Baukosten im Betrage von
385,000 Fl. C.-M. nothwendigen 1925 Aktien durch persönliche Bewren-
dung und wiederholtes Ersuchen bei den größern Gutesbesitzern und Fabri-
kanten des ganzen Landes zu bewirken. Uebrigens scheint das von andern
Aktien-Unternehmungen so sehr abweichende Verlangen der Direktion, den
vierten Theil jeder Aktie mit 50 Fl. C.-M. schon zu Anfange des kom-
menden Jahres, weitere 50 Fl. beim Beginne des Baues, und die übrigen
100 Fl. noch in demselben Jahre einzuzahlen, eben so wenig geeignet, die
gesicherte Aktien-Abnahme zu verwirklichen, als die über den Aufstellungs-
platz der projektirten Brücke und die zu wählende Konstruktion herrschenden
Meinungsverschiedenheiten, die besonders unter mehreren einflussreichen Mit-
gliedern des hiesigen hohen Adels hervortraten und in einem im Stillen
sich fortspinnenden Federkegele durchgeschüttet wurden, mit einer Erbitter-
ung, die, an die Kämpfe der Montecchi und Capuleti gemahnend, wenn
auch, Gott sei Dank! nicht das Blutige und Tragische derselben, doch da-
für für jeden Eingeweihten das Ergößliche hatten, daß die beiden Haupt-
Anführer dieses Kampfes in den Streitschriften, welche den Aktionärs mit-
getheilt wurden, zu wiederholten Malen das naive Geständniß ablegten,
von dem Technischen des Brückenbauwesens gar nichts zu verstehen, wobei
sie übrigens die Genugthuung hatten, daß die Wahrheit dieser Angaben
von keiner Seite im mindesten bezweifelt wurde. (N. L. 3.)

Die Allg. Epz. 3tg. schreibt ferner aus Prag: „Die Einseitigkeit
unseres hiesigen akademischen Lebens ist durch einen Zwischenfall unterbro-
chen worden, der auch dem nichtgelehrten Publikum viel zu reden und
überhaupt Anlaß zu ernstlichen Betrachtungen über unser Studientwesen giebt.
Für eine durch Verzichtleistung des berühmten hiesigen Arztes vor einiger
Zeit erledigte wichtige Professur an der medizinischen Fakultät
hatten sich drei Kandidaten zur vorgeschriebenen Prüfung gemeldet. Den
wichtigsten Gegenstand solcher Prüfungen bildet gewöhnlich die schriftliche
Beantwortung mehrerer Fragen, die von der Studienhofstelle aufgestellt, von
der Landesregierung unmittelbar vor der Prüfung erst den Kandidaten zur
Beantwortung vorgelegt werden; und selbst die Männer vom Fache waren
daher nicht wenig erstaunt, daß im vorliegenden Falle grade der am we-
nigsten geistig ausgezeichnete Mitbewerber die beste Beantwortung geliefert
hatte und in Folge dessen auch die erledigte Professur erhielt. Der sel-
dem erfolgte Abgang vieler Mediciner von der hiesigen Universität, so wie

Wissenschaft und Kunst.

Leo in Halle hat gegen die Schüler Hegel's eine Broschüre losge-
lassen, betitelt: „die Hegelischen, Altenstücke und Belege zu der s. g. Denun-
ciation der ewigen Wahrheit.“ Er will darin aus Schriften und Blättern
von Hegelianern, welche im Druck vorliegen, beweisen, daß diese Partei 1) Gott
(d. h. den persönlichen Gott) leugnet, also den Atheismus ganz offen lehrt, 2)
das Evangelium ganz offen für Mythe erklärt; 3) ganz offen eine persönliche
Fortdauer leugnet und eine Religion des alleinigen Diesseits lehrt. Leo sagt,
er fühle sich durch sein Gewissen gedrungen zu dieser Anklage und falls man
eine Denunciation darin sehe, sich damit tröste, daß er dem Herrn nicht allein
durch Ehre, sondern auch durch Schande vor den Menschen nachzufolgen habe.
(Dagegen ist von Dr. G. D. Marbach, Privatdocenten in Leipzig, so eben
eine Broschüre erschienen, unter dem Titel: „Aufruf an das protestantische
Deutschland wider unprotestantische Umrtriebe und Warnung der Geistesfreiheit
gegen Dr. Heinrich Leo's Verleumdungen.)

Der Michaelis-Mess-Katalog, d. h. das allgemeine Verzeichniß
der Bücher, welche von Ostern 1838 bis Michaelis 1838 neu gedruckt oder
neu aufgelegt worden sind, ist erschienen, und füllt nebst dem Anhange von
Schriften, die künftig erscheinen sollen, neunzehn Bogen. Die als erschienen
angegebenen Werke, darunter auch die ausländischen, so wie Erd- und Him-
melskarten, welche zusammen auf 16 1/2 Bogen verzeichnet sind, mögen nach ei-
ner ungefähren Berechnung die Zahl von 3000 übersteigen. Unter den Verle-
gern sind Basse mit 55, Manz in Regensburg, der sich hauptsächlich mit dem
Verlage von Schriften in ultramontanem Geiste befaßt, ebenfalls mit 55, Rei-
mer mit 44, Voigt in Weimar mit 38, Hahn in Hannover mit 31, Baum-
gärtner mit 28, Gotta mit 28 und Brockhaus mit 27 Verlags-Artikeln verzeich-
net.

Industrie und Handel.

Aus Frankfurt a. M. berichtet man über den Wollhandel:
„Man hatte sich in der nunmehr beendigten Herbstmesse weit mehr Umsatz im

Wollhandel versprochen, als der Fall gewesen. Zu Anfang wurde noch etwas
im Württembergischen und Baierschen Produkte, jedoch zu gedrückten Preisen,
verkauft, was aber in der ersten und zweiten Messwoche nicht zu erlangen war,
wo der Preis schon um 10 pSt. herunterging. Deutsche Wollen waren zu
60 a 65 Fl. begehrt; Oesterreichische bei geringen Verkäufen gedrückt. Man
kann annehmen, daß über 1000 Ballen unverkauft geblieben. Dennoch lagern
auf hiesigem Plage noch wohl über 8000 Ballen, und täglich treffen neue
Sendungen ein. — Als Käufer sind die Niederländer fast ganz zurückgeblieben.
Die Franzosen haben Einiges von mittlern und groben Sorten gekauft; wie
aber bereits gesagt, zu gedrückten Preisen, und allen Ausichten nach geht in
feinen Sorten gegen den Winter der Preis noch bedeutend zurück.“

Haupt-Messbericht aus Leipzig.

Die gegenwärtige Michaelismesse ist nunmehr als beendet anzusehen, und
nur in Schafwolle, russischen Produkten und Rauchwaren, davon noch vie-
les unterwegs, ist das Großgeschäft noch zu erwarten. Das aus Sachsen und
Preußen überhaupt eingeführte Quantum wollener Tuche wird diesmal auf
90 bis 100,000 Stück angegeben, mithin hat solches noch nicht einmal die
Hälfte von dem erreicht, was in der Ostermesse hier gewesen sein soll, indem
dasselbe damals auf 200,000 bis 230,000 Stück geschätzt wurde. Dessen un-
geachtet war der Umsatz erschwert und sind wohl kaum 1/4 Theile verkauft wor-
den. Die Preise, im Anfang gut, wurden zuletzt sehr gedrückt, so daß diejeni-
gen Fabrikanten, welche nicht gleich anfangs räumen konnten, oder ihr Lager
nicht zurücknehmen wollten, 2 Thaler und mehr pr. Stück billiger, als in der
letzten Ostermesse, verkaufen mußten. — Das Ledergeschäft hat sich nur in
rohen Häuten und zum Theil auch in Oberleder günstig für die Verkäufer ge-
stellt. Beide Artikel haben sich, theilweise zu etwas besseren Preisen, rasch ver-
griffen, dagegen Sohlenleder, welcher Artikel hier stets eine große Rolle spielt,
ganz vernachlässigt blieb. Der geringe Bedarf dafür stand in keinem Verhält-
niß zu dem großen Import. Die Gebote dafür, die gegen die Ostermesse 10

mehre Reibungen zwischen dem neuernannten Professor und seinen Kollegen veranlaßten endlich die Entdeckung, daß der Sieg desselben bei der Prüfung keineswegs in seinen geistigen Fähigkeiten, sondern auf dem einfachen Umstande beruhte, daß derselben vor der Prüfung die betreffenden Fragen von seinem vieljährigen Protector, einem höhern Medicinalbeamten, mitgetheilt worden waren, so daß er sich auf die Antworten nicht nur vorbereiten, sondern dieselben auch aus bessern medicinischen Werken ausziehen und bei Ausarbeitung der Prüfungsaufgabe benutzen konnte. Bei der hierüber auf Anordnung der Studienhöfste stattgehabten Untersuchung zeigten sich in dieser Ausarbeitung die besten und entschiedensten Antworten als wörtliche Plagiate, und es ist in Folge dessen die Suspension des kürzlich erst ernannten Professors von Wien aus verfügt worden, d. r. auch die Abtundung des Mitschuldigen folgen dürfte, damit nicht durch Fortsetzung der bei uns so oft beklagten Gönnerschaft bei den Vorschlägen zur Beförderung akademischer Lehrstellen die Entwicklung und Ehre der Wissenschaften gleich sehr gefährdet werden mögen.

Aus Ungarn, 7. Octbr. (Privatmitth.) Der im nächsten Jahre bevorstehende Reichstag, der in Ofen abgehalten werden soll, und bei welchem die Krönung der Königin und eine Aikrutenstellung die Hauptsachen sein dürfen, bildet bereits in allen Comitaten das Tagesgespräch um so mehr, da es beinahe entschieden ist, daß Sr. K. H. der hochverehrte Palatinus wegen vorgerückten Alters die Leitung in der Magnaten-Tafel nicht mehr übernehmen wird. Der Abgang dieses großen Staatsmannes bei den Debatten in der Magnaten-Tafel wird nicht nur von den Magnaten, sondern auch von allen wahren Vaterlandsfreunden tief empfunden werden. Der verewigte Kaiser Franz hatte die Stellung dieses Prinzen bei einem Landtage mit den Worten: „Er ist ein Freund des Königs und der Nation“ so treffend bezeichnet, und ganz Ungarn hat die Wahrheit dieser Aeußerung schon oft erkannt. — Es heißt jetzt, daß der ehemalige Kanzler Graf Keviczky, welcher den Posten eines Vorschalters in Florenz bekleidet, nächstens zurückkehren werde. Ein Gerücht bestimmt ihn bereits zum Iudex Curiae an die Stelle des Grafen Gyulay, welcher nach seinem eigenen Wunsch pensionirt werden soll. In diesem Fall scheint Graf Keviczky bei dem nächsten Landtage, in Hinsicht der Verhandlungen, die wichtigste Rolle zu übernehmen. Bei der Deputirten-Landtagstafel bezeichnet das Gerücht den rühmlichst bekannten Hofrath Bartal zum königlichen Personal als Vertreter der königlichen Rechte. — Großes Bedauern erregte bei der Opposition der plötzliche Tod des Landtags-Deputirten und Königl. Notars im Sachmarer Comitath, von Kólcsey, bei dem sich der bekannte Baron Wesselenyi aufhielt. Man sagt, daß er eben im Begriff war, eine Vertheidigungsschrift des Barons Wesselenyi und des Deputirten Balogh auszuarbeiten, als ihn der Tod überraschte.

Freie Stadt Krakau.

Das „Journal des Débats“ enthält ein Schreiben aus Krakau vom 1. August, dessen Echtheit (?) es verbürgt, worin der Zustand des kleinen Freistaats mit den düstersten Farben geschildert und einer Adresse Erwähnung gethan wird, welche die Repräsentanten-Kammer in ihrer letzten Session an die drei Höfe, unter deren Schutze die Republik steht, gerichtet, und worin sie um Abstellung der drückenden Beschwerden demüthig gebeten hat. Der Senat, dem dieselbe übergeben wurde, um sie an die betreffenden Höfe zu übersenden, richtete in dieser Hinsicht folgendes Schreiben an die Residenten Preussens, Oesterreichs und Russlands: „Die Repräsentanten-Kammer hat an die Schutzmächte dieses Staates eine Adresse verfaßt und den Senat beauftragt, dieselbe durch die Vermittelung der Herren Residenten an den Fuß der Throne Ihrer Majestäten gelangen zu lassen. Der Senat, in dem Wunsche, zu erfahren, ob die fragliche Adresse angenommen werden wird, hat die Ehre, den Herren Residenten dieselbe in Abschrift mitzutheilen und sie zu bitten, ihm in dieser Hinsicht Nachricht zukommen zu lassen. Krakau, 18. April 1838. Haller, Präsident.“ Die Antwort der Konferenz der Residenten lautete: „Nachdem die unterzeichneten Residenten von Oesterreich, Preussen und Russland die an ihre erhabenen Souveraine gerichtete Adresse, welche der Senat der freien Stadt Krakau in seiner Note vom 18. April ihnen in Abschrift mitzutheilen die Güte hatte, zur Kenntniß genommen, finden sie sich in die schmerzliche Nothwendigkeit verlegt, zu erklären, daß ihnen dieses Document keineswegs von der Art zu sein scheint, um zu den Füßen der Throne Ihrer Majestät gelegt werden zu können, und indem sie es für ihre Pflicht halten,

hinsichtlich dessen den Zweifeln beizupflichten, welche in der Regierung dieses Staates, sowohl was die Schicklichkeit, als was die Zeitgemäßheit der fraglichen Adresse anlangt, aufgestiegen sind, beilegen sich die Unterzeichneten, den Senat in Kenntniß zu setzen, daß derselben keine Folge gegeben werden kann, und daß sie als nicht empfangen betrachtet werden wird.

Hartmann. Ungern-Sternberg. Liebermann.“

Großbritannien.

London, 6. October. Der Britische Legations-Secretaire in der Schweiz, Herr George Edgcombe, ist in gleicher Eigenschaft nach Hannover versetzt und an seine Stelle der bisherige erste Attaché bei der Britischen Gesandtschaft in St. Petersburg, Herr John Fraser, zum Legations-Secretaire in der Schweiz ernannt worden. Der erste Attaché bei der Gesandtschaft in Wien, Herr Arthur Magnis, geht als Legations-Secretaire nach Florenz.

In der Grafschaft Norfolk ist die Ruhe in voriger Woche durch ein sonderbares Ereigniß gestört worden. Hr. J. J. Breston, der im vorigen Jahre seinem Vater in dem Besitze von Stanfieldhall, welches Landgut seit einem Jahrhundert das Eigenthum seiner Familie war, gefolgt war, erhielt vor einiger Zeit den Besuch von einem gewissen John Karner, der behauptete, er sei rechtmäßiger Eigenthümer dieses Guts und sei gekommen, Besiz von demselben zu nehmen. Hr. Breston ward, durch Vermittelung der Polizei von Wymondham, von diesem lästigen Besuche befreit, aber bald sah man eine gedruckte Warnung unter den arbeitenden Klassen der Grafschaft verbreiten, worin sie ermahnt wurden, ihm nicht behülftlich zu sein bei den Anstrengungen, um dem J. Karner sein rechtmäßiges Eigenthum vorzunehmen. Am 11. September begaben sich 9 Personen zur Frau Sims, die das Landgut in Pacht bewohnte, wollten sie zwingen, die Schlüssel zu übergeben, und gingen nicht fort, bis die bewaffnete Macht berufen worden war. Doch am 24. Septbr. bekam die Sache ein drohendes Ansehen. Karner erschien an der Spitze einer zahlreichen Menge vor Stanfieldhall; auf die wiederholte Belagerung, die Schlüssel zu übergeben, wurden die Thüren erbrochen, die Möbel aus dem Hause geholt und die Thüren und Fenster barrikadirt. Da die Polizei nicht stark genug war, die Eingedrungenen, die bereits einen Ausfall gethan hatten, zu vertreiben, rückte ein Detachement Dragoner an, und nachdem die Aufruhrer zweimal verlesen worden war, standen die Militäre bereit, das Haus zu erstürmen, als die Eingedrungenen beschloßen, sich zu ergeben, welche darauf, 60 bis 70 an der Zahl, gefänglich nach Norwich abgeführt wurden. Schwerlich würde in irgend einem andern Lande Europa's ein solches Ereigniß haben stattfinden können; das wird durch die englischen Blätter selbst erkannt.

Im Theater zu Birmingham ist es am 2ten d. zu großen Unruhen gekommen. Als nämlich einer der Mitspieler, Signor Horvio Nano (d. h. der Zwerg; sein eigentlicher Name ist Leach), welcher in einer der Logen ruhig zusah, vom Unternehmer gerufen wurde, um seine Rolle zu übernehmen, rief er so laut, daß es das Publikum hören konnte, er werde auftreten, wenn man ihm zuvor seine Gage für das Spiel am Sonnabend zahle. Der Unternehmer erklärte hierauf von der Bühne herab, daß der Signor bezahlt sei, übrigens gehe es ihn nichts an, da er mit Herrn Pates, zu dessen Truppe Nano gehöre, im Wausch und Bogen concertiren habe. Nano wollte nun auch das Publikum anreden, aber jetzt kamen ein halb Duzend Kerle in seine Loge, welche Miene machten, ihn hinauszuerwerfen. Ob dies nun wirklich geschah, oder ob er sich selbst ins Parterre stürzte, war in der großen Konfusion nicht zu ermitteln, genug man sah ihn im Nu durch das Parterrepublikum seinen Weg über die Bühne und auf der entgegengesetzten Seite Plaz nehmen. Vergeblich war der Versuch ein anderes Stück zu spielen, der Lärm war größtlich. Bald geriet der Zwerg hier mit einem Duzend Theaterleute ins Handgemeine. Bis jetzt hatten sich die Götter (die Zuschauer in der obersten Gallerie) ruhig verhalten und ihre Ergözen an dem Spektakel durch bloßes Herabwerfen einiger Branntweinflaschen, so wie durch Absingung von „Rule Britannia“ und andern Liedern zu erkennen gegeben. Allein jetzt war die Krisis da, und sie riefen von oben herab, das Parterre zu räumen. Das ließ man sich unten nicht zweimal sagen; in unglaublich kurzer Zeit war der Befehl befolgt, und gleich darauf begann denn auch das Wet der Zer störung, die Böcke der Gallerie flogen hinab und zertrümmerten unterwegs alle Küstres in tausend Stücke; dann wurden die Lichter ausgelöscht und die Götter geräuschten sich.

a 15 pSt. geringer waren, sind nur von Wenigen angenommen worden, und wohl mehr als die Hälfte ist unverkauft geblieben. — Auch von Englischen Manufakturwaaren aller Art wird das angebrachte Quantum größer als gewöhnlich angegeben. Der Bedarf dagegen war auch hierfür geringe, und mithin ist der Umsatz zu den früheren Preisen nur schwach gewesen. — Von anderen deutschen wollenen Waaren haben einzelne Artikel, z. B. Zibets, wenig Abnehmer gefunden, und obschon im Anfang der Messe ein besseres Resultat für die Verkäufer herbeigeführt zu werden schien, haben doch im Ganzen auch andere Artikel bei Weitem nicht die Abnahme gefunden, die in einer Michaelis-Messe gewöhnlich stattfindet. Preise allgemein etwas gedrückt. — In glatten seidenen Waaren, obschon gefragt und ca. 5 pSt. höher bezahlt, ist der Umsatz nur mittelmäßig gewesen. Gesuchter waren Modewaaren, besonders Kleiderstoffe von Sammet und Seide mit Gold und Silber gewürfelt, und nach dem Geschmacke, wie vor 50 bis 100 Jahren, davon das hiesige Handlungshaus L. Dittmann und Comp. eine sehr reiche Auswahl, im Preise von 80 a 200 Rthlr. pr. Kleid, gehabt, und darin bedeutende Geschäfte gemacht haben soll. — Von kurzen Waaren hat zu gedrückten Preisen auch bei Weitem nicht der Absatz stattgefunden, der gewöhnlich diese Messe erwartet wird, indem viele Käufer dafür ausgeblieben waren, und der Bedarf, wie in fast Allem, auch hierin sehr gering war. — In Schafwolle ist bis jetzt erst wenig umgegangen, da die Tuchfabrikanten, durch die für sie ungünstige Messe entmuthigt, nur wenig gekauft haben, und die Hauptkäufer zum Theil erst noch erwartet werden. — Nach diesen möglichst genau ermittelten Thatfachen kann also die diesjährige Messe nur als eine sehr mittelmäßige bezeichnet werden.

Mannichfaltiges.

— In der Nacht vom 11. zum 12. September ist es dem Dirs-Vorstande von Rudau, im Kreise Fischhausen gelungen, eine ganze Diebesbande, aus 10 Personen bestehend, aufzuheben. — Der aus der Anstalt in Tapiaw entlassene

Vagabonde Borchert wollte ein 14jähriges Mädchen tödten, um, wie er vorgibt, untergebracht zu werden.

— Merkwürdig ist es, daß seit der vermehrten Dampfschiffahrt auf dem Rheine die Fische in mancher Gegend theurer geworden sind. Sie sind aus ihrer Ruhe in kristallinen Wasserschloßern aufgeschreckt, und können, der unaufhörlichen bis zum Grunde fortzitternden Wellenschwingungen wegen, nicht mehr laichen. Herrlicher Vater Rheint! Du bist jetzt zwar frei bis an das Meer; achtehn Dampfschiffe durchschneiden täglich deine lieblichen Fluthen, aber wie würden deine dunklen Gewässer so öde werden, wenn nicht wenigstens deine Dichter durch ihre Phantasie deine auswandernde Bevölkerung ersetzten. (Rheinland.)

— Eine merkwürdige Leichen-Feierlichkeit fand am 4. in Paris statt. Es ward nämlich ein Neger begraben, der in einem vornehmen Hause gedient hatte. Alle in Paris anwesenden Neger folgten dem Leichenwagen, welches bei der Masse der in Paris dienenden Schwarzen einen neuen und seltenen Anblick darbot. Der älteste dieser Neger hielt auf dem Kirchhofe dem Verstorbenen eine Leichenrede.

— Die seit einiger Zeit in deutscher Sprache erscheinende „Pariser Zeitung“ erwähnt man habe unlängst entdeckt, daß die Textbücher der Opern Iphigenia in Aulis, Coriolan, Phäethon, Mithridates, Sylla, Montezuma, Merope, César, Cleopatra und Semiramis, zu welchen Graun die Musik komponirte, ursprünglich von Friedrich dem Großen in französischer Sprache geschrieben, dann von dem Berliner Hofdichter ins Italienische übertragen wurden. Diese Opern wurden in den Jahren 1742 bis 1756 gegeben, aber nur der Sulla hat die wechselnden Launen der Mode überlebt.

Berichtigung. In dem Artikel über Lamartine ist zu lesen: Sp. 1/3. 26 v. u. Affection ff. Affectionen; 3. 20 v. u. verbrannteste ff. verbrannteste; 3. 8 v. u. weichen ff. weisen; Sp. 2/3. 22 v. u. Fische ff. Fische.

Frankreich.

Paris, 7. October. Ueber die Verhandlungen in der Tagsatzung zu Luzern wird viel hin und her gesprochen; es sind aber nur die zum Ueberdruß verbrauchten Phrasen. Dasselbe gilt von der orientalischen Krisis — denn ohne Krisis gehts einmal nicht ab. Aus Marseille wird gemeldet, die jüngsten Briefe ließen keinen Zweifel an der friedlichen Beilegung aller Mißverhältnisse; Mehemed Ali soll plötzlich eingebrungen und den zu Konstantinopel abgeschlossenen Handelsvertrag ganz annehmbar gefunden, auch vor seiner Abreise nach Sennaar einem Handelshaufe zu Alexandrien 26,000 Ballen Baumwolle zu 16 Talar den Centner überlassen und den Betrag zur Abzahlung des schuligen Tributs bestimmt haben. — Von einem neuen spanischen Anlehen war wieder stark die Rede, zugleich aber auch von einer an der Börse fühlbar gewordenen Geldklemme. Die Bank Lafitte discountirt nur noch Wechsel, die längstens 90 Tage zu laufen haben, während sie bisher bis 120 Tage zuließ. — Die Dame Poutret-Mauchamps, bekannt durch ihre verrückten Vorschläge zur Emancipation der Frauen, ist wegen versuchter Verleitung zur Unzucht von dem Zuchtpolizeigericht zu 18 Monat Gefängniß verurtheilt worden.

Admiral Baudin hat bei der Abfahrt der unter seinem Befehl stehenden Escadre aus Cadix folgenden Taggebote erlassen: Matrosen und Soldaten! Wir gehen nach Mexiko. Seit mehreren Jahren sind unsere dort etablirten Landbesitzer Placereien und Beleidigungen ausgesetzt, wofür Frankreich Genugthuung fordern muß. Wird diese nicht erlangt, so haben wir Krieg. Es bereite sich darum Jeder von euch von ganzem Herzen und aus allen Kräften zum Krieg. Es mögen alle eure Uebungen mit dem Gedanken an die Schlacht vorgenommen werden. Verdoppelt eure Thätigkeit; haltet gute Ordnung; seid folgsam; dieß sind die wahren Elemente des Erfolgs. In allem, was Frankreich's Ehre und Würde erheischen, zähle ich auf euch; ihr dürft auf mich zählen. Baudin.

Niederlande.

Amsterdam, 7. Octbr. Das Handelsblad theilt die Nachricht mit, daß die Vermählung des Erbprinzen von Danten mit einer der Töchter des Königs von Württemberg vermuthlich binnen kurzem werde vollzogen werden und daß ein auf diese Angelegenheit bezüglicher Gesetz-Entwurf den Generalstaaten gleich am Anfang ihrer diesjährigen Session vorgelegt werden solle. — Der wegen Verbreitung der falschen Depesche über die Einnahme von Estella verhaftete Brüsseler Kaufmann Ries ist gegen eine Kaution von 12,000 Fr. in Freiheit gesetzt worden.

Schweiz.

Lausanne, 3. Okt. Heute hat der Staatsrath beschlossen, alle Kantonal-Truppen, ohne Ausnahme, zusammen mehr als 20,000 Mann aufzustellen. Ungefähr 500 Pferde sind für die Artillerie in Beschlag genommen. Auch schafft man schon seit dem 2ten das Material des Zeughauses von Morges nach Moudon. Der Enthusiasmus soll übrigens außerordentlich sein. Beständig kommen Anekdooten zum Dienst, und ungeachtet der Feldarbeiten und der nahen Weinlese geschieht das Aufgebot und der Abmarsch der Truppen mit allgemeinem Eifer.

Nach Briefen aus Genf hat man dort von Paris die Nachricht erhalten, daß dem General Aymard der Befehl gegeben worden sei, mit dem Marsch der Kriegs-Bataillone einzuhalten. Im Waadtland wie in Genf verlangen Personen in Menge, die nicht zum Dienste verpflichtet sind, zur Vertheidigung des Vaterlandes mitwirken zu dürfen.

Bern, 4. Octbr. Die Tagsatzung hat einstimmig beschlossen, auf die französische Note im Sinne der Instruction von Zürich, es sei durch die Entfernung von Ludwig Napoleon die Sache erledigt, zu antworten. Es wurde eine Kommission niedergesetzt, um die Antwort zu redigiren.

Thurgau, 5. Okt. Es heißt, Louis Bonaparte sei Willens, die Schützen des Kantons Thurgau und St. Gallen zu einer Art von Abschiedsmahl zu sich einzuladen.

Italien.

Rom, 29. Septbr. Heute Vormittag ist Medschid Pascha von hier nach Florenz abgereist, von wo er sich nach Venedig begeben wird. Vorgesessener hatte er, mit dem Großkreuz der Ehren-Legion geschmückt, nebst seinen drei Söhnen und deren Erzieher, einem französischen Abbé, eine Audienz beim Papste, von welchem er mit all' der Auszeichnung empfangen wurde, auf welche nur der Botschafter einer christlichen Macht

Ansprüche machen könnte. Lange Zeit unterhielt sich der Papst mit diesem merkwürdigen Muselmanne, und entließ ihn beim Abschied mit werthvollen Geschenken; auch seine Begleiter wurden reichlich bedacht. Heute zirkulirt im Publikum in Abschrift eine von Medschid Pascha gehaltene französische Anrede an den Papst, worin er im Namen des Groß-Sultans die Freundschafts-Versicherungen erwiedert, welche der Papst vor drei Monaten hier an Fethi Ahmed Pascha richtete; zugleich spricht der Sultan den Wunsch und die Hoffnung aus, daß dieser Friedens-Bund durch nichts getrübt werde. Den christlichen Unterthanen im Türkischen Reich gelobt er Freiheit ihrer Kirche und ihren Personen Schutz gegen jede Unbill.

Griechenland.

Die Allgemeine Zeitung theilt in einem Schreiben aus Triest vom 30. September die Nachricht mit, daß Se. Majestät der Kaiser von Rußland während seiner Anwesenheit in Baiern den Befehl zur Klüftungmachung der dritten Serie des Griechischen Anlehens ertheilt habe.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 26. Septbr. (Privatmitth.) Offiziellen Nachrichten aus Alexandria vom 20. Sept. zufolge hat der Vice-König nach den ernstlichen Demonstrationen der fremden Consuls, den Banquiers Anastasi und Toffia den Auftrag gegeben, den rückständigen Tribut von 900,000 Talaris an den großherrlichen Schatz hierher zu übermachen. Somit sind alle Unabhängigkeits-Pläne, mit denen sich die fränkischen Journalisten so sehr beunruhigten, vor der Hand beseitigt. Bereits ist an die Pforte eine erste Raten-Zahlung abgesetzt und diese Nachricht machte hier sowohl bei den fremden Botschaftern, als auch unter der Handelswelt einen sehr erfreulichen Eindruck. Am 15. schiffte sich Mehmed Ali, nachdem er dem neuen belgischen Consul Blondel eine Audienz ertheilt hatte, über Rosette nach Cairo ein. Es heißt noch immer, daß er sich in Person nach Sennaar begeben wolle, um der dortigen Ausbeutung der Gold-Minen beizuwohnen. Die Verschiffung seiner Baumwolle nach Triest hatte er eingestellt. — Vergangene Woche wohnte der Sultan einer großen Revue der Milizen auf der Ebene von Hapder Pascha bei. Man bemerkte zum erstenmal, daß er an der Seite seiner beiden Prinzen erschien. 6000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie exercirten unter Leitung des preussischen Obristen von Wolke, welchem der Sultan sehr viel Schmeicheleis sagte. — Der Capudan Bey ist wieder zu der Flotte des Capudan Pascha abgesegelt. — Die tunesische Corvette ist nach Tunis zurückgekehrt.

Smyrna, 23. Septbr. (Privatmitth.) Nach Eingang der Nachricht, daß der Capudan Pascha am 18. d. mit seiner Flotte von Scios wieder nach Mytilene segelte, hat uns Admiral Gallois auf dem Jupiter verlassen. Der englische Admiral Stopford kreuzt gleichfalls zwischen Scios und Mytilene. — Der österreichische Commodore Bandiera war zwei Tage in Ipsara, um die Piraten zu entdecken, allein es war vergeblich. — Unser neuer Gouverneur Hussein Pascha ist bereits eingetroffen.

Universitäts-Sternwarte.

13. Octbr. 1838.	Barometer		Thermometer			Wind.	Gewölkl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Mrgs. 6 u.	27"	4,11	+ 8, 2	+ 5, 2	1, 1	NB.	19° dickes Gewölkl
9 u.	27"	4,73	+ 8, 0	+ 5, 2	1, 5	NB.	10° überzogen
Mtg. 12 u.	27"	5,48	+ 7, 8	+ 5, 8	2, 0	NB.	30° dickes Gewölkl
Nachm. 3 u.	27"	5,68	+ 7, 9	+ 5, 5	1, 4	SB.	15°
Abd. 9 u.	27"	6,53	+ 7, 4	+ 4, 2	0, 7	S.	2° überwölkt
Minimum + 4, 2			Maximum + 5, 8			(Temperatur) Ober + 7, 5	

14. Octob. 1838.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewölkl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Mrgs. 6 u.	27"	6,85	+ 7, 0	+ 3, 0	0, 9	S.	3° dickes Gewölkl
9 u.	27"	7,39	+ 7, 2	+ 4, 2	1, 6	WNB.	4° überzogen
Mtg. 12 u.	27"	7,49	+ 7, 1	+ 4, 5	2, 0	WNB.	23°
Nachm. 3 u.	27"	7,42	+ 7, 4	+ 5, 0	1, 9	NB.	0°
Abd. 9 u.	27"	7,61	+ 6, 6	+ 2, 5	0, 8	NB.	6° Milchsteier
Minimum + 2, 5			Maximum + 5, 2			(Temperatur) Ober + 7, 1	

Redaction: E. v. Baerß und F. Barth.

Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.

Montag den 15. Okt., zur höchsten Geburtsfeier Sr. K. H. des Kronprinzen: 1) Rede, gedichtet vom Hrn. v. Perglas. 2) Fest-Ouverture. 3) Königs-Befehl. Lustsp. in 4 A. Baron Wendel, Hr. Euling, als fünfte Gastrolle.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute vollzogene Verlobung unseres Sohnes Louis mit Fräulein Friederike Eltscher in Dittmarchau, haben wir die Ehre, entfernten Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Carlsruhe, den 8. Oct. 1838.

Bernhard Kramer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Friederike Eltscher.
Louis Kramer.

Verbindungs-Anzeige.

Die Verbindung meiner Tochter Clara, mit dem Gutsbesitzer Herrn Major von Lugen, beehre ich mich hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Geiersberg, den 12. October 1838.

v. Habichtshausen.

Todes-Anzeige.

Mit tief betrübtem Herzen zeigen wir das am 12. d. M. Nachmittags 4 Uhr an Lungen- und Nieren- und hinzugegetretener Wassersucht erfolgte Ab-

leben unserer edlen Gattin und Mutter, Helene von der Marwig, geb. von Helling, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Breslau, den 13. October 1838.

von der Marwig, Major a. D.
von der Marwig, Lieutenant im
1. Kür.-Regt.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, allen Theilnehmenden ergebenst anzuzeigen, daß es der ewigen Vorsehung gefallen hat, den Hochwürdigsten Praelatus Decanus infalutatus, Ober-Consistorial-Präsident und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse, Herrn Dr. Ludwig Corvisart von Montmarin, Hochwohlgeboren, aus dieser Welt abzurufen, indem Derselbe, mit den heiligen Sakramenten versehen, gestorben als den 11ten d. M. Abends um 10 Uhr, in dem Alter von 71 Jahren 2 Monaten und 2 Tagen, nach mehrmonatlichen Leiden und an hinzugegetretener allgemeiner Wassersucht sanft und ergeben im Herrn eingeschlafen ist.

Das für alle Zeit ehrende Andenken an diesen kenntnißreichen, erfahrenen, in seinem hohen Beruf kräftig und unermüdet thätigen, um Kirche und Staat verdienten, von uns allgemein geehrten Verewigten wird in unseren Herzen und gewiß auch in der dankbaren Erinnerung der gesammten Diöcesangemeinschaft und der Unzähligen, denen seine

jederzeit bereite Wohlthätigkeit zu Theil wurde, niemals erlöschen.

Dom Breslau, den 12. October 1838.

Capitul des Domstifts ad St. Joannem.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung

Josef Max & Comp.
in Breslau

zu haben:

Der Wanderer.

Ein

Volkskalender,

Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Stände.

Zwölfter Jahrgang.

1839.

Mit dem Kunstblatt: Napoleon auf den Alpen und einer Ansicht von Glatz.

Glatz, gr. 8. Preis: roh 10 Sgr., geb. 11 Sgr., geb. und mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Mit einer Beilage.

Montag den 15. Oktober 1838.

In der Buchhandlung G. W. Aberholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Dels ist zu haben:

Der WANDERER für 1839.

Zwölfter Jahrgang.

Mit einem schönen historischen Tableau:

„Napoleon auf den Alpen.“

Preis: roh 10 Sgr., gebunden 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Anruf an Director Schmieder's ehemalige Schüler.

Director Schmieder, der die beste Zeit und Kraft seines Lebens — seit 1804! — der schlesischen Jugend gewidmet hat, ist am 30. August d. J. gestorben. Für Alle, welche ihm Unterricht und Bildung verdanken, — die Matrikel zählt 2037 von ihm aufgenommene Zöglinge — muss es wünschenswerth sein, die Stätte finden zu können, wo seine Asche ruht. Die Unterzeichneten glauben daher einem wirklich gehegten Wunsche entgegen zu kommen, wenn sie seine ehemaligen, jetzt selbstständigen Schüler zu Beiträgen auffordern, um davon die Kosten eines einfachen, aber des Mannes würdigen, Denkmals zu bestreiten. Die Aufforderung ergeht aber an dem Tage, an welchem sie aus früherer Zeit schon gewohnt sind, dem treuen Lehrer ihre Liebe und Dankbarkeit auch durch äussere Gaben zu erkennen zu geben. Sollten die Gaben der Pietät, wie zu hoffen steht, einen hinreichenden Ueberschuss gewähren, so ist es die, gewiss von Allen gebilligte Absicht, ganz im Sinne des Vollendeten, dem seine Mitbürger einst den so bezeichnenden als ehrenden Namen eines Stipendien-Vaters der Stadt beilegen, ein Schmiedersches Stipendium davon zu fundiren, und von den Zinsen desselben arme aber fleissige Schüler an seinem Geburtstage mit Büchern und andern Schulerfordernissen zu unterstützen. Von der Verwendung der einkommenen Gelder — man bittet ergebenst, sie an den unterzeichneten P. Matthisson einzusenden — soll später Rechenschaft abgelegt und ein Verzeichniss der Geber und ihrer Gaben zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden.
Brieg, den 6. October 1838.

Das Königliche Gymnasium.

Matthisson, Professor.

Der Magistrat der Stadt.

Wuttke, Bürgermeister.

Auktions-Anzeige.

Da verschiedene bei dem hiesigen Stadt-Leih-amte verfallene Pfänder, bestehend in Perlen, Juwelen, Gold, Silber, goldenen und silbernen Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Frauen- und Männerkleidern und Leinwand, in dem Leihamts-Gelasse im Armen-hause gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden sollen, und mit dieser Versteigerung Dienstag als den 23. October Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nach-mittag von 2 bis 4 Uhr der Anfang gemacht, an dem darauf folgenden Tage aber, so wie an denselben beiden Tagen der nächstfolgenden Woche damit fortgefahren werden soll, so bringen wir dies hiermit unter Einladung der Kauflustigen zur allgemeinen Kenntniss.

Breslau, den 22. September 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister u. Stadt-Räthe.

Bekanntmachung.

Von den zu dem hiesigen Kammerei-Gute Cawallen und Friedewalde gehörigen Dominial-Ländereien, werden
201 M. M. 33 □ R. Acker,
232 M. M. 90 □ R. Wiesen,
5 M. M. 10 □ R. Sichelgräberei
und 94 M. M. 163 □ R. Hutung
Termino Johann I. Jahres pachtos. Zur anderweitigen Verpachtung derselben haben wir auf den 19. October d. J., Vormittags um 10 Uhr,

auf dem rathhauischen Fürstensaale einen Licitationstermin anberaumt, zu welchem wir Pacht-lustige hiermit einladen.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden vom 8. October d. J. ab bei unserem Rathhaus-In-spector Klug zur Einsicht vorliegen.

Breslau, den 27. September 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Öffentliche Bekanntmachung.

Am 1. October früh ist auf dem freien Platz zwischen dem neuen Pacht-hofe und dem Hospital zu Allerheiligen ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden. Derselbe war unge-fähr 5 Fuß 7 Zoll groß, zwischen 50 und 60 Jahre alt, der Kopf mit schwarzen langen Haaren, das Kinn mit grauen Barthaaren bewachsen, die Nase spitz, die unvollständigen Zähne schadhaft, und das Gesicht so wie der übrige Körper abgezehrt und von krankhaftem Aussehen. Seine Kleidungs-stücke bestanden:

- 1) in einem alten schwarzen Mannshute,
- 2) in einem blautuchenen alten Rock mit schwarzem Manschettenkragen,
- 3) ein Paar braunzeugnen, blau und weiß gestreiften alten Beinkleidern,
- 4) einer alten schwarzen Merinoweste,
- 5) einem gelben Halstuche,
- 6) ein Paar alten sehr zerrissenen Stiefeln.

Ein jeder, welcher über die Persönlichkeit dieses Leichnams Auskunft zu geben vermag, wird hierdurch aufgefordert, sich zu seiner Vernehmung in dieser Beziehung ungesäumt bei dem unterzeichneten Inquisitoriate, Vorzimmer Nr. 14, zu melden.

Kosten hat der Anzeigende nicht zu befürchten.

Breslau, den 9. October 1838.

Das Königliche Inquisitoriat.

Edictal = Citation.

Auf dem sub Nr. 2 der Stadt Ueßt belegenen, den Louise Smobodaschen Erben gehörig gewesenen Realitäten hafet Rubr. III. lit. b. ein Capital von 166 Rthlr. 16 Gr., welche vermöge Schuld-Instrumentes vom 15. August 1801 für den Erz-priester Papawell eingetragen worden, welches gegenwärtig nur noch auf 66 Rthlr. 20 Sgr. va-lidirt, welche angeblich an die Erzpriester Dlugosch'schen Erben cedirt, und an diese bereits be-richtigt worden sein soll.

Das darüber sprechende Hypotheken-Instrument ist verloren gegangen, und demzufolge werden alle diejenigen, welche an das Hypotheken-Instrument oder die Post, worüber es lautet, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Befehlshaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit auf-gefordert, und in specie die uns unbekannten Erzpriester Dlugosch'schen Erben, sich damit bei dem unterzeichneten Gerichte binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf den

15. December c. Vormittags 10 Uhr, hieselbst anberaumten Termine einzufinden, ihre vermeintlichen Ansprüche gebührend anzumelden, zu rechtfertigen, und die weitere rechtliche Ver-handlung, im Falle des Ausbleibens aber zu ge-wärtigen, daß sie nicht nur mit ihren Ansprüchen daran werden präcludirt werden, sondern ihnen auch ein ewiges Stillschweigen deshalb auferlegt, und das verloren gegangene Instrument selbst für amortisirt erachtet, und das Capital gelöscht wer-den soll.

Ueßt, den 27. Juli 1838.

Königlich Preuß. Stadt-Gericht.

Mühlen-Anlage.

Die Besitzer der hiesigen Dammmühle und der Mühle zu Strelege haben den Antrag formirt, daß ein, zwischen den beiden genannten Mühlen

früher bestandenes sogenanntes Streichwehr wieder hergestellt und der Abflußgraben gleichfalls wie frü-her geleitet werden möchte.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen vom 28. October 1810 wird solches mit dem Bemerken hier-durch öffentlich bekannt gemacht, daß Jeder, der durch die gedachte Mühlen-Anlage eine Gefähr-dung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch dage-gen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier einlegen muß.
Strehlen, den 28. Sept. 1838.

Königlicher Landrath

v. Roschembach.

Der Handelsmann Aron Elkus hieselbst und dessen Ehefrau, Helene geborne London, haben vermöge gerichtlichen Vertrages vom 2. Septbr. c. die hier geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich ausgeschlossen.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Lüben.

Auktion.

Am 16. d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachmit-tags 2 Uhr sollen im Auktionsgelasse, Mäntler-strasse Nr. 15, verschiedene Effekten, als Leinen-zeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Haus-geräth, ein herrenloser, weiß und braun gestreifter Vorkehnd und 1 Satz Droschkenräder öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 12. October 1838.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Am 17ten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem städtischen Bauholz-hofe vor dem Oberthore die sonst auf dem Neumarkte aufgestellt gewesene Marktbaude des Kammmacher Bresina öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 13. October 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Am 19ten d. M. Vorm. 10 Uhr, sollen im Auktionsgelasse, Mäntlerstrasse Nr. 15, 35 Str. Makulatur

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Darunter befinden sich jedoch 5 Str. zum Ein-stampfen geeignete Akten, deren Ankauf daher nur Papierfabrikanten gestattet ist.

Breslau, den 8. October 1838.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadt-gerichts, I. Abtheilung.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktion.

Am 17ten d. M. Nachm. 2 Uhr sollen in Nr. 7 Stern-gasse (Sandthor) verschiedene Gartenfrüchte, als: Mohrrüben, Kartoffeln, Zwiebeln, Braunkohl und rathe Rüben, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 14. October 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Warnung.

Es ist bereits der Fall vorgekommen, daß Je-mand betrügerischer Weise sich unterfangen hat, unter Annahme meines Namens Bücher auf Kre-dit aus einer Buchhandlung zu entnehmen. Ich warne daher hiermit Jedermann, Jemandem unter meinem oder meines Bruders, des Königl. Justiz-Kommissarius Richtkeig Namen, irgend Kredit zu geben, und bemerke, daß ich mich seit Anfang Mai dieses Jahres bereits in Görlitz aufhalte.

Görlitz, den 28. Sept. 1838.

Der Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius
Richtkeig.

Ich wohne Büttnerstrasse Nr. 1.

Dr. Kegel.

Ich wohne Berke Strasse Nr. 40, 3te Etage.
Wilhelm Schäd.

Wie verkaufen Wein- und Rumflaschen wol-feiler, als die Glashütten sie liefern können.

Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32, 1 Treppe.

Auktions-Anzeige.

Montags den 22. October Nachmittags um 2 Uhr und an folgenden Tagen sollen in dem hier

unter Nr. 286 gelegenen Hause verschiedene Sachen, hauptsächlich aber eine Sammlung werthvoller Kupferstiche in den besten Abdrücken, so wie einiger Original-Ölgemälde und Lithographien, öffentlich versteigert werden. Das diesfällige Verzeichniß ist bei mir unentgeltlich zu haben.

Glogau, den 13. Oktober 1838.

Der Oberlandesgerichtl. Auktionator, Rechn. R. Sporn.

Das Dominium Chrosczinna beabsichtigt seine Arende mit vier zwangspflichtigen Dörfern, auf dem halben Wege zwischen Oppeln und Falkenberg an der Reisser Straße gelegen, und mit einem Verlagskrüge auf der Breslauer Chaussee versehen, vom 1. Mai 1839 ab an einen sichern Mann zu verpachten.

Genügende Ackerfläche, Dampf-Brennapparat, Brau-Utensilien, so wie reichliche massive Räume befähigen zu einem großen und lebhaften Betriebe.

Der Wanderer, ein Volkskalender für das Jahr 1839.

In Pappe gebunden und mit gutem Papier durchschossen 12 Sgr.
un durchschossen 11 Sgr.
so wie alle andere Sorten Kalender sind zu haben bei

C. G. Brück, Hintermarkt Nr. 3.

Bei A. v. Bardzki,
Hintermarkt Nr. 2.

ist so eben erschienen:

Der Wanderer für 1839. Undurchschossen 11 Sgr., durchschossen 12 Sgr.

Tanzunterricht.

Den 1. Novbr. beginnt wieder in meiner Anstalt der Tanzunterricht des Herrn Louis Baptiste. Junge Damen und Herren, die daran Theil nehmen wollen, erfahren die Bedingungen täglich früh von 10 — 12 Uhr Malergasse Nr. 80, eine Stiege bei: Stiller.

Vorsteher einer Unterrichts- und Pensions-Anstalt für Mädchen.

Die Anlage einer amerikanischen Mühle betreffend.

In einer der hübschen und bergwerkreichsten Gegenden Oberschlesiens wünscht ein Herrschaftsbesitzer die Anlage einer amerikanischen Mühle auf einem Punkte, wo früher eine Mühle mit vier Sägen gestanden, und welcher bei einem entsprechenden Gefälle die ganze Klobnitz speert.

Dieser Punkt ist für die Anlage um so entsprechender, als in einem Umkreise von zwei Meilen vier Städte und eine Menge Dörfer liegen, die nicht genügendes Mahlwerk erhalten können, und gegen dreißigtausend Fabrikarbeiter aus der Hand in den Mund leben.

Das erforderliche Getreide wird nicht nur in nächster Nähe erzeugt, sondern kann durch einige tausend Fuhrten, welche alljährlich wegen Steinkohlenladung aus der Proboschüher und andern getreibereichen Gegenden leer vorüberfahren, für die billigsten Löhne herbeigeschafft werden, und zu einem überaus schnellen Absatz des Mehls würde bei einer großartigen Anlage der nur 1/2 Meile entfernte Klobnitz-Kanal entsprechend sein.

Alle Materialien zum Bau der Mühle werden ohne Anrechnung in das Geschäft gegeben. Nähere Nachrichten erfährt man im Comptoir des Kaufmanns Eduard Neimögen in Breslau, Oberstraße Nr. 12.

Modewaaren-Anzeige. Feste Preise.

Auf nachstehende Gegenstände aus meinem neu sortirten Waarenlager erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen:

6/8 breite Seidenzeuge, schwarz u. couleur;
10/8 breite Tüchets in allen Farben;
3/4 breite figurirte Tüchets;
desgl. glatte einfarbige Tüchets-Merinos;
12/8 und 10/8 große Umschlage-Tücher;
kleine Knäpfe- und Cravatten-Tücher;
Mousselin de laine u. halbfeldene Kleider;
Neubles-Kattune, helle und dunkle Kleider-Kattune, karierte Merinos, Neubles-Moor, Mantelstoffe, bedruckte Merinos, Westen-zeuge, Bassard, Mull, Sammet-Manchester, Gambri, Spingrund, Strümpfe, Pique, Franzen, Borten, Handschuhe und alle in das Mode-Geschäft gehörige Artikel offerire ich zu außerordentlich billigen Preisen.

E. Birkenfeld,

Mode-Waaren-Handlung,

Oblauer Str. Nr. 2, erste Etage.

Direkt von der Ostsee mit einer großen Ladung frischer Hale

so eben angekommen, offerirt diese ausgezeichnete Waare:

Gustav Rösner,
Fischmarkt u. Bürgerwerder, Wasserg. Nr. 1.

Modewaaren-Anzeige.

Die Ankunft meiner persönlich auf der Leipziger Messe eingekauften allerneuesten Modewaaren verfehle ich nicht, meinen hochgeehrten Kunden hierdurch mit dem ergebensten Bemerken anzudeuten, daß ich, mein Lager mit dem Neuesten im Gebiete der Mode auf das reichhaltigste und vollständigste assortirt habe, und bitte ich, mich ferner mit dem mir bisher gütig geschenkten Vertrauen zu beehren, das ich in jeder Beziehung durch billige Preise zu erhalten suchen werde.

Seymann Labandter,

Kriemzeile Nr. 16.

Nach meiner Rückkehr von der Leipziger Messe empfehle ich mein Damen-Pug-Waaren-Lager, bestehend in verschiedenartigen Winter-Hüten neuerer Fagon, Pug- und Negligé-Häubchen, so wie auch Cravatten, Blumen, Bänder und Kragen, zu den billigsten Preisen; Bestellungen werden auf prompteste besorgt.

Henriette Burghardt,
am Ringe Nr. 37.

Ofen-Cylinder,

welche die feuchtesten Zimmer in sehr trockene verwandeln und bei geringem Holzbedarf lange warm erhalten, verkaufen billig:

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Als Gesellschafterin

hier Orts findet eine gebildete Dame mittleren Alters ein sehr vortheilhaftes Engagement.

F. W. Rickolmann,

Wassergasse Nr. 1, am Neumarkte.

Brennholz erster Klasse,

welches allen Anforderungen entspricht, ist in Kloben, auf Verlangen aber auch gesägt und gespalten, billig zu haben bei

Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Jugenddouchen

nach der neuesten und vortheilhaftesten Art sind billig zu haben: Karls-Strasse Nr. 26.

Absteigerquartier.

Ganz nahe dem Ringe, in der Nikolaistraße, ist ein schön meublirtes Zimmer, 1 Treppe hoch mit Extra-Eingang, als Absteigerquartier zu vermieten. Das Nähere Nikolaistraße Nr. 7, bei dem Buchdrucker-Besitzer Leopold Freund.

Da ich von meiner Frau separirt bin, warne ich hiermit, auf meinen Namen derselben etwas zu borgen, indem ich für diese nichts bezahle.
Geingärtner, Schwedfeger-Gehülfe.

Für Bruchseifen zahlen den höchsten Preis Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Belbel-Hüte

für Damen, Mädchen und Kinder, von guter Qualität und neuester Fagon, empfiehlt, so wie eine große Auswahl von Straußplatten und Pleureusen zu Pughüten billig:

Aug. Ferd. Schneider,
Oblauer Straße Nr. 6.

Die neuesten Bänder, in den jetzt beliebten dunklen Farben, zu Winter-Hüten erhielt von der Leipziger Messe:

Louis Zülzer,
in der Korn-Eck.

Den ersten Transport

Zeltower Rüben,

bester Qualität, empfiehlt:

Gustav Rösner, Fischmarkt und Bürgerwerder, Wassergasse Nr. 1.

Brief-Papiere

von vorzüglich schönen Qualitäten in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/8 Ries zu billigen Preisen, empfing und empfiehlt:

Ferd. Scholtz,
Büttnerstrasse Nr. 6.

Engl. gewalzten Patent-Schroot

in 1/4 Ctr.-Beuteln und 5 Pfd.-Düten zum möglichst billigsten Preise, empfiehlt:

Ferd. Scholtz,
Büttnerstrasse Nr. 6.

Medaillen und Münzen

werden in Gold und Silber gekauft bei Hübner u. Sohn, Ring Nr. 32, eine Treppe.

Ungarische geb. Pflaumen, groß und sehr süß, verkaufe fortwährend: die 5 Pfund für 8 3/4 Sgr.
Neue gegossene Pflaumen, sehr schön, offerire ich das Pfund für 3 1/2 Sgr.
Gothold Ellason, Neuschstraße Nr. 12.

Der Schullehrer:

und Organisten-Posten in Poln. Würbts, bei Constat, ist vom 1. Januar ab an befähigte, sich persönlich bei dem Dominio daselbst meldende Personen zu vergeben.

Wiener Modelle von Winterhüten sind angekommen bei L. Duckart geb. Wagner aus Wien, Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Bequeme Retour-Reisegelegenheit nach Prag und Wien, zu erfragen Neuschstraße im rothen Hause, in der Gasthube.

Eine große freundliche, meublirte Stube, im ersten Stock vorn heraus, ist Ritterplatz Nr. 3 zu vermieten und bald zu beziehen. Das Nähere beim Wirth.

Ein Paar braune gesunde Wagenpferde stehen billig zum Verkauf. Das Nähere beim Herrn Destillateur Baum, Neuschstraße in den drei Thürmen.

Eine auf einer Hauptstraße sehr vortheilhaft gelegene Bäckerei ist termino Ostern 1839 zu vermieten. Näheres zu erfragen: Neuschstraße Nr. 1, eine Stiege hoch.

Gewölbe zu vermieten.

Auf der Oblauerstraße Nr. 56/57, in dem neu erbauten Hause, ist ein Gewölbe für ein reinliches Geschäft sofort zu vermieten.

Eine Wohnung von ohngefähr 3 bis 4 Stuben nebst Keller und Küche, wo möglich parterre, auf einer der belebten Straßen gelegen, wird zu Weihnachten c. zu beziehen gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere im Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

Beste neue engl. Boll-Heringe empfing wiederum und verkaufe das Stück 1 Sgr., das Fäßchen von circa 45 Stück 1 Rthlr. 5 Sgr.:

Eduard Worthmann,

Schmiedebücke Nr. 51, im weißen Hause.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Pelz-Waaren- und Mützen-Lager eigener Fabrik
 aus dem Hause des Kaufmanns Herrn Vock, Ring Nr. 13, nebenan in das frühere Gewölbe der
 Banquiers Herren F. Schummel & Comp.

Ring Nr. 16, der Hauptwache und dem Fischmarkt vis-à-vis
 verlegt habe, und empfehle ich mich mit einem wohl assortirten Waaren-Lager, bestehend:
 in allen Arten Rauchwaaren, Reise- und Rock-Pelze, mit und ohne Besatz, Schlaf- und
 Morgen-Pelze, Palatinen, Pellerinen, Mantillen, Tücher ganz neuer Art, Boas, Fraisen,
 Muffe, Besätze und Futter in Hüllen, Comptoir-Decken, Fußteppiche, Fußkörbchen, Fußsäcke,
 Handschuhe, Schuhe und Stiefeln, die neuesten Arten Mützen nach englischer und fran-
 zösischer Façon, so wie alle in mein Fach einschlagende Artikel, in großer Auswahl und
 neuester Art.

Auch werden Bestellungen aufs schnellste und beste ausgeführt.

Das gütige Vertrauen, welches mir seit 20 Jahren geschenkt ward, bitte mir auch in meinem
 neuen Lokale gefälligst weiter angedeihen zu lassen, und wird mein Bestreben stets dahin gerichtet
 sein, selbes durch strenge Reellität zu rechtfertigen, und bin ich in Stand gesetzt, durch persönliche
 Einkäufe auf den Haupt-Messen und Beziehung von den ersten Quellen, stets das Neueste und Beste
 zu den möglichst billigsten Preisen zu liefern.

Die Pelz-Waaren-Handlung und Mützen-Fabrik von
S. S c h a c h e r.

Von der jüngsten Leipziger Messe zurückgekehrt, erlaube ich mir hiermit, die Ankunft meiner dort gemachten
 Einkäufe meinen hiesigen und auswärtigen Kunden ergebenst anzuzeigen, wobei ich namentlich bemerke, daß ich so-
 wohl die Stoffe, wie auch gefertigte Sachen verkaufe.

Bei einem aufs vollständigste assortirten Lager von —

F ü r D a m e n,

$\frac{1}{4}$ breiten seidenen Zeugen in allen Farben, glatt und façonné, die neuesten Stoffe zu Mänteln, in Cachemir, Wolle
 und Seide und reiner Wolle brochirt, ingleichen mousselin de laine, glatte und figurirte Tibets und einer sehr gro-
 ßen Auswahl fertiger Mäntel in allen Stoffen.

F ü r H e r r e n,

in- und ausländische Tuche und Halb-Tuche, einen ganz neuen Stoff zu Winter-Röcken, (Bearskin und Sibirien),
 ebenso zu Beinkleidern Buckskin und Casimir, in allen für die Winteraison sich eignenden Stoffen zu Westen, die
 feinsten Französischen, Englischen und Wiener Gravatten, Schlipse, Lama und andere seidene Hals- und Taschentücher,
 Chemisets, Kragen und Manschetten, die neuesten Reise- und Jagd-Mützen, und eine große Auswahl französischer
 Glacé, Marseiller und seidene Handschuhe.

Ich erlaube mir die Versicherung, durch prompte Bedienung und möglichst billige Preise das Vertrauen meiner
 geehrten Abnehmer zu verdienen.

Moritz H. Stern, Riemerzeile Nr. 10.

Local = Veränderung.

Unser Geld-Wechsel-, Commissions- und Expeditions-Geschäft

haben wir vom Ring Nr. 16

in das Haus, zu den 7 Churfürsten genannt, Ring Nr. 8, der Hauptwache
 gegenüber in die erste Etage verlegt.

Indem wir unsere geehrten Kunden davon in Kenntniß setzen, bitten wir, uns auch in dem neuen Local mit
 Ihren geschäftigen Befehlen ferner zu beehren und sich unserer stets reellen Bedienung versichert halten zu wollen.

F. Schummel & Comp.

In Bezug auf obige Anzeige bringe ich zur Kenntniß meiner hiesigen und auswärtigen werthen Abnehmer,
 daß ich auch mein **Lotterie-Geschäft** vom Ring Nr. 16

in das Haus zu den 7 Churfürsten, Ring Nr. 8, erste Etage
 verlegt habe, bei welcher Gelegenheit ich mich zum Absatz von Kaufloosen in ganzen, halben und Viertel-Antheilen,
 unter Versicherung der promptesten Besorgung, bestens empfehle.

Friedr. Schummel, kgl. bestallter Lotterie-Einnehmer.

Zum Silber-Ausschieben,
 Dienstag den 16ten d. Mts., laßt ergebenst ein:
 F. Tiede, im Nothkreuzsam.

Dünger-Verkauf.

Der Dünger von der 4ten Cl. 1. Körasser-
 Regts. ist zu verkaufen. Kauflustige erfahren das
 Nähere beim Wachtmstr. Gräß in der Kavalerie-
 Kaserne. Breslau den 11. Oktober 1838.

Harlemer Blumenziebeln
 offerirt laut gratis zu empfangenden Catalogen
Carl Fr. Reitsch
 in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Flügel-Verkauf.

Alle Gattungen gebrauchte Flügel-Instrumente
 stehen billig zu verkaufen so wie auch zu vermie-
 then: Neue-Weltgasse Nr. 44, eine Treppe.

Wer in der Nähe des großen Ringes eine
 Stube nebst Kabinet vorn heraus ohne Meubles
 an einen soliden promptzahlenden einzelnen Herrn
 zu vermieten hat, findet alsbald einen Miether,
 Kupferschmiedstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Eine auf einer Hauptstraße sehr vorthellhaft
 gelegene Bäckerei ist Termino 1839 zu vermieten.
 Näheres zu erfragen Neue Weltgasse Nr. 1,
 eine Stiege hoch.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch, als den 24ten d. Mts. Vormittags von 9 Uhr an, soll der Nachlaß des Pastor Kanther in Ober-Glauke bei Trebnitz, bestehend in einer bedeutenden Anzahl verschiedener Bücher, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, 2 Pferden, Wagen und Geschirr, so wie einige sehr schöne Muscheln an obengenanntem Orte öffentlich verkauft werden.

Die hinterbliebenen Erben.

Etablissemments-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage hierorts, am Ringe Nr. 7 — neben dem Hause, genannt zu den 7 Ehurfürsten — eine

Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung

unter der Firma:

Adolf Stenzel

eröffnet habe.

Durch ein vollständig assortirtes Waarenlager in den Stand gesetzt, jeden mir zu Theil werdenden Auftrag ausführen zu können, empfehle ich dieß mein neues Etablissement, unter der Versicherung zur gütigen Beachtung, daß Billigkeit und Reellität meine Handlungsweise jederzeit leiten werden.

Breslau, den 15. Oktober 1838.

Adolf Stenzel.

Die neue Mode-Waaren-Handlung von Benoni Herrmann und Komp.,

Raschmarkt Nr. 51, im halben Monde,

beehre sich den Empfang ihrer persönlich in Leipzig eingekauften Mod.-Waaren mit dem ergebensten Bemerkens anzuzeigen, daß ihr Lager auf das Vollständigste assortirt, in allen Artikeln eine reiche Auswahl bietet, und die Preise auf das Billigste gestellt sind.

Von meinen im vorigen Monat in Paris persönlich gemachten Einkäufen empfang ich heute einen zweiten Transport der elegantesten Seiden-Beuge,

Braut-Roben und Mantel-Stoffe;

ferner eine sehr bedeutende Auswahl schöner Wolken-Kleider-Beuge, welche ich zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

Moritz Sachs,

Raschmarkt Nr. 42, erste Etage.

Gut und besonders billig.

Beispapier, pro Rieß 2 Rtlr., 10 Buch 32 Sgr., 5 Buch 17 1/2 Sgr.,
feinstes Wellen-Briefpapier, pro Rieß 2 1/2 Rtlr., 10 Buch 42 1/2 Sgr., 5 Buch 22 1/2 Sgr.,
extrafein Miniaturpapier, pro Rieß 3 1/2 Rtlr., 10 Buch 56 Sgr., 5 Buch 29 Sgr.,
feinstes Patent-Kanzlei, pro Rieß 3 Rtlr., 10 Buch 47 1/2 Sgr., 5 Buch 25 Sgr.,
gutes großes Kanzlei, pro Rieß 2 Rtlr., 10 Buch 32 1/2 Sgr., 5 Buch 18 Sgr.,
gutes starkes Konzept, pro Rieß 1 — 1 1/6 Rtlr., 10 Buch 18 Sgr., 5 Buch 9 1/4 Sgr.,
starkes glattes Konzept, pro Rieß 2 Rtlr., 10 Buch 32 1/2 Sgr., 5 Buch 17 1/2 Sgr.

Außerdem erlaube ich mir noch ganz besonders dem schreibenden Publikum ein ganz neu erfundenes und bewährtes

Schnelldinten-Pulver

zu empfehlen, wovon ein Pacht zu 5 Sgr., in reines Brunnwasser gethan, sich augenblicklich auflöst, und zwei Pfund ganz vorzüglich schwarze Dinte giebt.

Beste Stahlfedern, pro Duzend 1 1/2 — 20 Sgr.,

doppelt elastische Stahlfedern in Eius, pro Duzend 12 1/2 — 15 Sgr.,

Wechselformulare, Anweisungen, Quittungen u., pro Hundert 12 1/2 Sgr.

Louis Sommerbrodt,

Kunst- und Papier-Handlung, Ring Nr. 14, vis-à-vis der Hauptwache.

Carirte Tuche

in feiner Waare und neuen Mustern, vorzüglich zu Mantelfutter sich eignend, empfiehlt billigst:

Emanuel Hein, Ring Nr. 27.

Neuen großkörnigen, englischen Tafelreis

empfang so eben und offerire davon das Pfund mit 3 3/4 Sgr.; neuen Bengalreis das Pfund 3 1/2 Sgr.; im Ganzen bedeutend billiger, empfiehlt:

J. G. Plauke,

Dhlauerstr. Nr. 62, a. d. Dhlauerbrücke.

Das neue Möbel- und Spiegel-Magazin der Tischlermeister

Gebrüder Amandi,

Rupferfchmiedestr. Nr. 16 im wilden Manne, empfiehlt ihr Lager von allen Gattungen Meubles und Spiegel in den beliebtesten Holzarten zu geneigter Beachtung.

Von der Leipziger Michaelis-Messe zurückgekehrt, zeige ich hierdurch meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich bereits im Besitze von dort bezogener Waaren, mein Lager durch dieselben aufs neue assortirt habe.

Louis Zülzer,
in der Korn-Edt.

Ein vollständig einspänniges Reise-fuhrwerk, halb gedeckter Wagen, dauerhaftes Pferd, steht zum Verkauf
Breite Straße Nr. 42.

Getreide-Preise.

Breslau, den 13. Oktober 1838.

	H ö c h s t e r.	M i t t l e r e r.	N i e d r i g s t e r.
Weizen:	2 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 2 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 12 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.

Eine große, freundliche, meublierte Stube, im ersten Stock vom heraus, ist Ritterplatz Nr. 3 zu vermieten und bald zu beziehen. Das Nähere beim Wirth.

Gut meublierte Zimmer sind fortwährend zu vermieten, auch Stall- und Wagenplatz: Albrechts-Straße Nr. 39, bei R. Schulze.

Angekommene Fremde.

Den 12. Oktob. Drei Berge: Hr. Rittmeister von Busse a. Würzburg. Hr. Apoth. Engler a. Neumarkt. Hr. Gutsh. Baron v. Gregori a. Peude u. Stephan a. Wonnitz. — Gold. Schwerdt Hr. Kfm. Bandelow a. Solingen. — Weiße Adler: Hr. Bau-Insp. Raut a. Kralau. — Rautenfranz: Hr. Gebrüder v. Rauten a. Warchau. — Blaue Fische: Hr. Gutsh. Herbst a. Posen. Hr. Oberlandesger. Rath Fuchs aus Marienwerder. Hr. Land- u. Stadter. Assessor Paul a. Striegau. — Römischer Kaiser: Hr. Wirthschafts-Insp. Tenschert a. Neustadt. — Gold. Gans: Hr. Rentier Sasse a. Berlin. Hr. Landschafts-Director v. Debschütz a. Pollentzsch. — Gold. Krone Hr. Kaufm. Stepmann a. Reichenbach. — Gr. Stube Hr. Privatdozent Müller a. Liegnitz. — Deutsche Haus: Hr. Schausp. Bachmann a. Liegnitz. Hr. Major v. Garnier aus Oppeln. Hr. Graf v. Suminski a. Grabin. Hr. Apoth. Preuß a. Schweidnitz. Hr. Kaufm. Haack a. Heilbronn u. Hr. Maissan a. Landeshut.

Privat-Logis: Oberstr. 23. Hr. Gutsh. v. Schickfus a. Baumgarten. Burgfeld 6. Hr. Apoth. Böhmman a. Striegau. Schmiedebrücke 24. Hr. Pfarrer Wandler a. Jauer.

Den 13. Oktob. Gold. Gans: Hr. Geh. Rath Graf v. Belthelm a. Braunschweig. Hr. Graf Herrmann von Pückler a. Berlin. Hr. Kammerherr Graf v. Pückler a. Thomasmalbau. Hr. Kaufm. Arstorf u. Rau a. Warchau. — Drei Berge: Hr. Kaufm. Mohs a. Lissa. Hr. Gutsh. Gräfin v. Anlowitz a. Lemberg. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Giedler a. Frankfurt a. M. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Eisenhard a. Frankenstein. — Große Stube: Hr. Gutsh. v. Siegroth a. Budowine. Hr. Kaufm. Schenk u. Hr. Director Müller aus Mag. — Deutsche Haus: Hr. Oberst Graf v. Pückler a. Berlin. — Zwei gold. Löwen: Hr. Oberamt. Gärtner a. Neuborf. Hr. Stadtrichter Friemel a. Löwen. — Hotel de Silesie: Hr. Handl.-Reisender Rosenstein a. Würzburg. — Rautenfranz: Hr. Partikulier Precht a. Oppeln. Hr. Hüttenfaktor Böhm a. Reinerz. Hr. Werkmeister Grüne a. Rüders. — Weiße Adler: Hr. Dr. Gottenet a. Berlin. Hr. Secretair Kühnel a. Fürstenstein. Hr. Referendarius Döring a. Naumburg. Hr. Oberamt. Westfeld a. Braunschweig. — Blaue Fische: Hr. Oberlieut. v. Herfur und Hr. v. Heydenbrand a. Delz. — Große Christoph: Hr. Part. von Böhm a. Bernstadt. Hr. Lieut. Jakob a. Stettin. Privat-Logis. Oberstr. 17. Hr. Lieut. v. Schalscha a. Pitschen. Ritterplatz 8. Hr. Kreis-Justizrath Ref. sel aus Frankenstein. Albrechtsstraße 39. Hr. Gutsh. Schweiger a. Rohrau. Hr. Justiziarus Ditz a. Fürstenstein. Hr. Kaufm. Kuhn. a. Landeshut.

WECHSEL- UND GELD-COURS.

Breslau, vom 13. October 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	140 1/4	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	161
Dito	2 Mon.	150 1/2	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. 23 3/4	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	—	101 5/6
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	—	101
Berlin	à Vista	101	—
Dito	2 Mon.	—	99
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	—	95 1/2
Kaiserl. Ducaten	—	—	95 1/2
Friedrichsd'or	—	113 1/2	—
Louisd'or	—	113 1/2	—
Poln. Courant	—	—	101 1/6
Wiener Einl.-Scheine . . .	—	41 1/4	—
Effecten-Course.		Zins-Fuss.	
Staats-Schuld-Scheine	4	103	102 1/2
Seehdl. Pr. Scheine a 50 R.	—	—	66 3/4
Breslauer Stadt-Obligat.	4	105	—
Dito Gerechtigkeit dito	4 1/2	—	92
Gr. Herz. Posen. Pfandbr.	4	104 5/6	—
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	4	104 11/12	—
dito dito 500 -	4	105 1/4	—
dito Ltr. B. 1000 -	—	—	104 5/6
dito dito 500 -	4	—	104 5/6
Disconto . . . 4 1/2	—	—	—